

Tagesordnung

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	Öffentliche Sitzung	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Entgegennahme der Niederschrift Nr. 78 vom 14.09.2022	
5	Rheinspange 553; Stellungnahme der Stadt Bornheim zur Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)	609/2022-7
6	Antrag der UWG-Fraktion vom 29.08.2022 betr. ÖPNV - Ausweitung Linie 745 bis Haltestelle Brühl Schwadorf (Linie 18)	555/2022-7
7	Mitteilung betr. Sachstand Planungsprozess Bahnhof Roisdorf	612/2022-7
8	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	610/2022-1
9	Anfragen mündlich	

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

AV Wilfried Hanft eröffnet die Sitzung des Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsausschusses der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsausschuss beschlussfähig ist.

	Öffentliche Sitzung	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	

Frau Bongartz ist bereits zur Schriftführerin bestellt.

2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
---	---	--

Es wurde kein Ausschussmitglied verpflichtet.

3	Einwohnerfragestunde	
---	-----------------------------	--

Es liegen keine schriftlichen Einwohnerfragen vor.

Mündliche Einwohnerfragen

Herr Georg Nova (ehem. Abteilungsleiter im Institut für Geowissenschaften der Uni Bonn): meine Frage zielt auf die Sicherheit des Grundwassers ab. Wie ich gelesen habe, liegen vom dem Gutachten Stark (gemeint ist wohl Dr. Spang) und von der TZW, widersprüchliche Gutachten vor. Und die Autobahn GmbH ist der Meinung, dass die Sicherheit des Grundwassers durch die Baumaßnahme und belegt durch das Gutachten von Stark (Dr. Spang) eindeutig belegt und nachgewiesen ist. Was mich stutzig macht ist: das Stark Gutachten (Dr. Spang) zielt genau auf die Baumaßnahme ab, auf den Ablauf der Baumaßnahme und die Einhaltung von Vorschriften, die entsprechende Baumaßnahmen regeln. Das TZW-Gutachten dagegen betrachtet gezielt die Gefährdung des Grundwassers und sieht ein Gefährdungspotential.

Frage: Die neueren Planungen zeigen, wie die Trassenverläufe konkret sein sollen und diese Trassenverläufe tangieren in erheblich größerem Umfang als bei der ursprünglichen Begutachtung gegeben die Grundwasserschutzzonen in I, II und III. Gibt es Gutachten, die der Stadt, dem Kreis oder anderen vorliegen, die belegen, dass die Aussagen der Autobahn GmbH korrekt sind? Oder gibt es nur das Gutachten von TZW?

Ergänzende Frage: wenn die Planung umfassende bauliche Maßnahmen, also Versiegelung und damit entsprechend Schadstoffeintrag in die Flächen des Schutzwassergrundgebietes beinhaltet, wird dann neu begutachtet? Gibt es dann neue Zahlen? Kann man diese Gutachten einsehen und kommentieren?

Antwort:

Herr Schier: Sie sprechen auf die folgenden Tagesordnung TOP 5 „Rheinspange“ an. Die Grundwasserfrage ist schon seit langer Zeit mit Beginn der Planung Thema von Auseinandersetzungen zwischen der Autobahn GmbH und anderen. Dazu gehört auch die Stadt Bornheim. Hier gibt es entsprechende Untersuchungen auch des Wasserbeschaffungsverbandes, der hier in der Trinkwasserversorgung eingebunden ist. Danach besteht die Auffassung, dass sehr wohl eine Störung, bzw. ein Risiko zur Beeinträchtigung des Grundwassers gibt. Hier sind die Aussagen der Autobahn GmbH und ihren Gutachtern auf der einen Seite und dem Wasserbeschaffungsverband und der Stadt Bornheim auf der anderen Seite nicht deckungsgleich. Was immer das heißen mag, für die weitere Untersuchung. Wir sind städtischerseits dabei, uns auch juristisch beraten zu lassen und sollten sich die Argumente, die seitens der Stadt, seitens der Bürgerschaft, seitens der Bürgerinitiativen vorgebracht werden, nicht hinreichend abgearbeitet werden, ist sicherlich mit weiteren Auseinandersetzungen mit der Autobahn GmbH zu rechnen.

4	Entgegennahme der Niederschrift Nr. 78 vom 14.09.2022	
----------	--	--

Der Mobilitäts- und Verkehrsausschuss erhebt gegen den Inhalt der Niederschrift über die Sitzung Nr. 078/2022 vom 14.09.2022 keine Einwände.

5	Rheinspange 553; Stellungnahme der Stadt Bornheim zur Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)	609/2022-7
----------	---	-------------------

Der Ausschussvorsitzende Herr Hanft geht vor Eintritt in den Tagesordnungspunkt davon aus, dass es auch heute wieder Konsens ist, den beiden Bürgerinitiativen zur Rheinspange zu diesem Tagesordnungspunkt, wenn sie das möchten, Rederecht einzuräumen. Diesmal war im Vorfeld keine gesonderte Einladung an die Bürgerinitiativen ergangen. Es sind aber einige Vertreter der Initiativen anwesend.

Herr Hochgartz verweist auf die Vorgehensweise der letzten Ausschüsse, bei denen den Bürgerinitiativen zu Beginn das Wort erteilt wurde und empfiehlt so wieder vorzugehen.

Herr Hanft bestätigt diese Vorgehensweise und erteilt den Bürgerinitiativen das Wort.

Vertreter der Bürgerinitiative:

Sofern wir uns auf die Unterlagen beziehen, die im Internet eingesehen werden konnten, unterstützen wir die Vorgehensweise der Stadt Bornheim entsprechend der Punkte, die an die Autobahn GmbH geleitet wurden, bei denen ja auch die Trinkwasserproblematik dabei ist.

Christine Schreier, Bürgerinitiative „Nein zur Rheinspange“:

Sie haben die Unterlagen zur Rheinspange zur Kenntnis genommen und finden diese sehr gut und positiv und schließen sich den Argumenten vollumfänglich an. Sie haben trotzdem einige Ergänzungspunkte: sie vermissen gegenüber der Autobahn GmbH die Erwähnung der rechtlichen Seite, um gegenüber der Autobahn GmbH mehr Druck aufzubauen. Die Stadt

Wesseling hat in ihrer Stellungnahme sehr deutlich versucht, diese mit einem Rechtsgutachten zu bestärken. Das Thema Trinkwasser sehen sie ebenfalls als eklatantes Problem an, was von der Autobahn GmbH immer sehr nachlässig kommentiert wird. Von daher denke ich, sollte man darauf einen starken Focus legen. Ebenso auf die komplette zusätzliche Verkehrsbelastung für Bornheim und den gesamten Raum, mit der wir dann leben müssen. Ich will nicht nur die allgemeinen Klimaziele, die sich die Bundesregierung auf die Fahne geschrieben hat, zitieren. Auch die Stadt Bornheim hat das Klimaziel, klimaneutral zu werden. Wir fänden es gut, wenn man diese Punkte noch einmal verstärkt an die Autobahn GmbH heranträgt und mit diesen Argumenten versucht, das Thema mit der Autobahn GmbH kritisch zu diskutieren.

Antwort Herr Schier:

Ich denke, zu den Umwelt- und verkehrlichen Auswirkungen haben wir schon mehrfach Stellung genommen. Wiederholt haben wir feststellen müssen, dass die Verkehrsentwicklung, die sich im Stadtgebiet von Bornheim jenseits der A 555 ergibt, nach wie vor von der Autobahn GmbH ignoriert wird – also die Verkehre zwischen der A 555 und der A 61. Was die rechtliche Seite angeht, muss ich leider sagen, dass uns die bisherige rechtliche Beratung/ Unterstützung abhandengekommen ist. Wir sind jetzt mit einer Neuen in Kontakt getreten und wenn wir mit rechtlichen Konsequenzen drohen, in welcher Weise auch immer, dann möchten wir vorher feststellen, dass dies angemessen vorbereitet ist. Bei diesem Stand befinden wir uns jetzt.

Der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsausschuss nimmt die Stellungnahme der Stadt Bornheim sowie die Stellungnahme des Wasserbeschaffungsverbandes Wesseling-Hersel zur Kenntnis.

- Einstimmig -

6	Antrag der UWG-Fraktion vom 29.08.2022 betr. ÖPNV - Ausweitung Linie 745 bis Haltestelle Brühl Schwadorf (Linie 18)	555/2022-7
----------	--	-------------------

Beschlussentwurf Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsausschuss

Der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsausschuss beschließt, die Evaluierung des bisherigen Betriebs der Linie 745 abzuwarten und eine mögliche Anbindung des Haltepunkts Brühl-Schwadorf / Linie 18 in anschließenden Diskussionen zu einer potenziellen Erweiterung der Linie 745 ergebnisoffen zu prüfen.

- Einstimmig -

7	Mitteilung betr. Sachstand Planungsprozess Bahnhof Roisdorf	612/2022-7
----------	--	-------------------

Zusatzfragen:

Fr. Gesell: Auf den Planungsservern ist unter der Bauleitplanung unter sonstige Planung die Bürgerwerkstatt für den Bahnhof mit aufgeführt, aber nichts Weiteres. Können nicht die Planungsschritte, die nun angedacht sind oder schon gemacht worden sind, wie bei den Bauleitplanverfahren aufführen, um es transparent zu machen?

Herr Schier:

Die Frage ist, was beobachten wir an Planungen im Zusammenhang mit der DB AG. Man wird leider zur Kenntnis nehmen müssen, dass alles was mit der Planung des

Bundesschiennetzes zusammenhängt, in Jahrzehnten gerechnet wird und nicht in Jahren. Wir haben sogar Glück, dass wir im MOF 3 gelandet sind, sonst wären wir noch nicht mit Planungsfragen beschäftigt.

Nachfrage Fr. Gesell: Wir reden über einen riesigen Zeitraum. Und wir haben das Problem, dass wir keinerlei Barrierefreiheit an diesem Bahnsteig haben. Ist das Thema Barrierefreiheit nicht in irgendeiner Form ein Hebel, um den ganzen Prozess zu beschleunigen? Und das Ganze rechtlich zu betrachten, gerade wenn man über weitere zehn Jahre redet?

Antwort H. Schier: Beim Beispiel Sechtem ging es auch um Barrierefreiheit und das hat von den 70er Jahren bis zum Anfang des letzten Jahrzehnts gedauert.

Herr Schumacher: Es war gerade schon die Frage, wie man das beschleunigen könnte. Bauen im Bestand ist immer komplizierter als Neubauten. Was mich interessieren würde und was sicher schneller umsetzbar wäre, als der komplette Umbau in Roisdorf: die laut Regionalplan neu geplante Haltestelle an der Europaschule in Bornheim. Was denken Sie oder gibt es bei Ihnen Informationen, ab wann dort mit dem konkreten Planungsprozess begonnen wird und wann mit dem Projekt zu rechnen ist?

Antwort H. Schier: Es gibt keine Perspektive in konkreter zeitlicher Hinsicht. Wichtig ist, dass das Thema erstmal gesetzt ist und dann weiterverfolgt wird. Ich erwähne in diesem Zusammenhang darüber hinaus und das ist gerade im Zusammenhang mit dem Planungsprozess Bahnhof Roisdorf der Fall: wir haben hier aus Eigeninitiative heraus gesagt, dass wir gehört haben, die Bahn will ein drittes oder viertes Gleis an die Hauptstrecke legen. Wir haben in den letzten Jahren keinerlei Initiativen erkennen können von übergeordneten Ebenen, Strecken für so ein drittes oder viertes Gleis zu sichern. Wir haben vor 15 Jahren eher festgestellt, dass die Bahnentwicklungsgesellschaft (so die damalige Bezeichnung) bahnahe Flächen veräußert hat, weil sie sie erstmal nicht brauchte. Jetzt sind wir beim Bahnhof Roisdorf immerhin schon dabei, die barrierefreie Unterführung so planen zu dürfen, dass wir eine mögliche Erweiterung des Gleiskörpers überhaupt vorsehen. Schon alleine daran können Sie erkennen, dass es eine jahrzehntelange Arbeit sein wird, diese Dinge zu erreichen. Alle anderen Fragestellungen stehen im Zusammenhang damit: wenn das dritte Gleis da ist, kann man sicher über weitere Haltepunkte an dieser Strecke sprechen. In dieser Reihenfolge würde ich das verorten.

Herr Schiwy: Ich sehe hier, dass ein Aufzug geplant ist bzgl. der Barrierefreiheit. Wir hatten damals in den Workshops angesprochen, dass eine Rampenlösung weniger reparaturanfällig ist. Ist die noch im Rennen oder ist die raus?

Antwort H. Erll: Es bleibt natürlich erstmal bei den beiden Rampenlösungen, die für die Unterführung vorgesehen sind. Es ist aber so, dass bei den Mittelbahnsteigen eine Rampe technisch nicht möglich ist. Es wird bei dem Mittelbahnsteig für die Barrierefreiheit bei einem Aufzug bleiben.

Fr. Gesell: Kurze Aussage zur Transparenz des Verfahrens auf der Webseite: ist das möglich oder spricht etwas dagegen?

Antwort H. Erll: Wir haben die Ergebnisse des Büros Schüssler-Plan, die wir im MoVA vorgestellt haben. Davon könnten wir Auszüge einstellen.

- Kenntnis genommen -

8	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	610/2022-1
----------	---	-------------------

H. Schier: wir hatten in der letzten Sitzung gesprochen über die Probleme im Bereich Merten-Heide, was den ÖPNV angeht – Baumaßnahme Rüttersweg. Wir haben in einem mühevollen Prozess, auch mit dem Aufgabenträger ÖPNV, diskutiert, wie man diese Baustellenzeit überdauern kann durch ein entsprechendes Ersatzangebot. Ergebnis war leider, dass ein Ersatz-ÖPNV im klassischen Sinne nicht möglich ist. Aber, es wird ein AST-Verkehr angeboten, der kostenlos die Zubringerfunktion zur Stadtbahn hin erbringt. Dieser soll beginnend am 02. November starten. Bei der AST-Funktion muss man anrufen und dann kommt jemand und bringt einen zur Stadtbahn runter oder zu den Haltestellen: Schule, Apotheke, Heide usw. Das ist jetzt in der Veröffentlichung und wird ab 02. November gefahren.

Nachfrage: Wie lange muss das denn noch sein? Oberhalb der Auelsgasse sieht es aus, als wenn es schon relativ fertig wäre.

Antwort H. Schier: relativ ja, aber es ist sicherlich noch mit mehreren Wochen oder Monaten – in Abhängigkeit vom baulichen Ablauf - zu rechnen. Aber es wird nicht sehr schnell gehen, bis die Baustelle beendet ist.

H. Erll: Zwei kurze Mitteilungen: Unser Mobilitätsbeauftragter, Herr Probiez, hat bei der Bezirksregierung nochmal nach dem Förderantrag zum Mobilitätskonzept nachgehakt. Und hat es doch noch hinbekommen, jetzt schon Fördermittel zu erhalten. Wir haben eine schriftliche Zusage bekommen, sogar etwas mehr, als ursprünglich angedacht: nämlich 61.000,- € Fördermittel. Wir haben dann umgehend acht Büros angeschrieben und um ein Angebot gebeten. Und wir hoffen, dass wir vielleicht noch im Dezember in den Ausschuss gehen können mit einer Vergabe. Ansonsten spätestens Anfang nächsten Jahres. Wir hoffen allerdings, dass wir entsprechende Angebote bekommen, weil bei einer unverbindlichen Preisanfrage, hatten wir leider nur einen, der sich gemeldet hatte. Wir hoffen auf mehr Angebote, um auch etwas Auswahl zu haben.

Weitere Information von unserem Mobilitätsbeauftragten, der gemeinsam mit dem RSK einen Förderantrag gestellt hatte, für die Planungskosten zum zweigleisigen Ausbau der Stadtbahnlinie 18. Das scheint so überzeugend gewesen zu sein, dass wir zumindest auf der Förderliste stehen und der Minister schon angekündigt hat, dass wir dazu einen Bescheid erhalten sollen. Dieser Bescheid wird an den Rhein-Sieg-Kreis gehen. Hier geht es um richtig viel Geld. Wir sollen eine Fördersumme von ca. 3,5 Millionen € erhalten für die Entwurfsplanung, Tragwerksplanung und weitere Planung mit Gutachten. Ich weise darauf hin, dass eine Entwurfsplanung Voraussetzung dafür ist, überhaupt einen Antrag für eine Fördermaßnahme für die gesamten Baukosten stellen zu können. Wir hoffen, dass wir dazu bald auch schriftlich etwas bekommen. Das ist ein sehr großer wichtiger Schritt, vor allem, wenn man sieht, dass in ganz NRW 60 Mio. € an Fördermitteln vergeben werden, dann sind 3,5 Mio € für diese Strecke ziemlich viel Geld.

Frage H. Schmitz: Könnten Sie etwas dazu sagen, wer die beiden Fördergeber sind? Ist das jeweils das Verkehrsministerium?

H. Erll: Ja, das ist das Landesverkehrsministerium, das eine entsprechende Förderliste erstellt hat. Wir werden wohl zur nächsten MoVA-Sitzung hierzu noch eine Mitteilung machen. Ich hoffe, dass der Rhein-Sieg-Kreis bis dahin auch schriftlich etwas hat.

H. Schiwy: Beim Stadtradeln gab es ja in Bornheim sehr viel Teilnahme. Da ist die Frage, ob es nicht schön wäre, das auch zu belohnen von städtischer Seite? Das wäre doch ein schönes Zeichen. Und wenn es nur ein schönes Wort als Anerkennung wäre.

Antwort H. Schier: Die schönen Worte werden folgen. Das Thema ist im Umweltausschuss behandelt worden und ich hoffe, dass dann auch ganz viele schöne Worte fallen. Im Vorfeld sind aber keine Beschlüsse gefasst worden zur Bepreisung oder Auszeichnung. Insofern ist die Veröffentlichung der hervorragenden Ergebnisse und eine entsprechende Würdigung auch schon ein Gewinn für Bornheim.

H. Hochgartz: Der RSK bepreist das. Letztes Jahr sind die entsprechenden Leute mit den am meisten geradelten Kilometern, die am meisten gefahrene Schule usw. ausgezeichnet worden. Dies läuft über die Rhein-Sieg-Ebene und nicht in Bornheim. Vielleicht sollte man das im nächsten Jahr vorher sagen, dass man das machen möchte.

H. Schiwy: Ich möchte darauf hinweisen, dass der Klimatest des ADFC gerade läuft. Ein wichtiger Punkt, um eine Rückmeldung zu bekommen, wie die Bürger zu den Fahrradverhältnissen oder zum Thema Fahrrad in Bornheim und bundesweit stehen. In den letzten Jahren haben Bornheim und Alfter ja nicht besonders gut abgeschnitten. Aber das kann sich ja verändern, besser werden. Bitte nehmen Sie alle teil, umso genauer wird das Bild. Wir sollten uns die Ergebnisse dann hier im Ausschuss anschauen. Ebenso die Statistik zum Stadtradeln.

Und es gibt einen Grund zum Feiern: am 09.11. wird die RadPendlerRoute eingeweiht.

H. Wehrend: Vorschlag für Siegerehrung des Stadtradelns im nächsten Jahr: vielleicht kann man Unternehmen für Spenden gewinnen, die der Bürgermeister dann als Preise übergeben kann. Für den Umweltpreis ist in den Fraktionen gesammelt worden.

H. Rothe: Ich möchte die Verwaltung darum bitten, den Termin für das Stadtradeln im nächsten Jahr frühzeitig mitzuteilen, weil ich meinen Jahresurlaub – Fahrradurlaub so legen möchte, dass ich ganz viele Kilometer zusammenradeln kann.

H. Schier: wir werden das gerne dem Umweltamt, die das bislang im Umweltausschuss begleitet haben, weitergeben.

Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

gez. Wilfried Hanft
Vorsitz

gez. Monika Bongartz
Schriftführung